



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage  
ISBN 978-3-7688-3318-9  
© by Delius, Klasing & Co. KG, Bielefeld

Fotos: Franco Pace, Triest  
Text: Svante Domizlaff  
Lektorat: Birgit Radebold, Katharina Harde-Tinnefeld  
Layout: Franco Pace, Triest  
Schutzumschlaggestaltung: Buchholz/Hinsch/Hensinger, Hamburg  
Reproduktionen: scanlitho.teams, Bielefeld  
Druck: aprinta-Druck, Wemding  
Printed in Germany 2011

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis  
des Verlages darf das Werk weder komplett noch teilweise  
reproduziert, übertragen oder kopiert werden, wie z. B.  
manuell oder mithilfe elektronischer und mechanischer  
Systeme inklusive Fotokopieren, Bandaufzeichnung und  
Datenspeicherung.

Delius Klasing Verlag, Siekerwall 21, D - 33602 Bielefeld  
Tel.: 0521/559-0, Fax: 0521/559-115  
E-Mail: [info@delius-klasing.de](mailto:info@delius-klasing.de)  
[www.delius-klasing.de](http://www.delius-klasing.de)

MAGIE DES SEGELNS

*Best of*

FRANCO PACE

*Delius Klasing Verlag*



# Inhalt

## *Vorwort* 7

## *Klassische Yachten* 8/9

Flaute 10/11

Portofino 12/13

»Eleonora« 14/15

Kaltfront 16/17

Eine großartige Saison 18/19

»Mariquita« 20/21

Zenit 22

Symmetrie 23

Beim Runden der Marke 24/25

Wetterwechsel 26/27

Fata Morgana 28

Rote Mützen 29

»Dione« 30

Erinnerung 31

»Tuiga« 32/33

The Fife Regatta 34/35/36/37

»Moonbeam III« 38/39

Begegnung 40/41/42/43

»Cambria« 44

»Belle Aventure« 45

Vogelperspektive 46/47/48/49

Regates Royales 50/51/52/53

Die La-BelleKlasse 54/55

Pointe du Raz 56/57

## *Aus dem Schiffstagebuch* 58/59

Insel Katina 60/61

»Il Moro di Venezia« 62/63

Vela al Terzo 64/65

»Nadejda« 66/67

Halbinsel Valdés 68/69

Patagonien 70/71/72/73

Laguna San Rafael 74/75/76/77

Osterinsel 78/79

Antarktis 80/81/82/83

Montserrat 84/85

»Virago« 86/87

Der grüne Blitz 88/89/90/91

Gegenlicht 92/93

Tobago Cays 94/95

Long Island Regatta 96/97

Austernfischer 98/99

»Kentra« 100/101

»Fyne« 102/103

»Sylvia« 104/105/106/107

Tsunami 108

Das weiße Boot 109

Profil zeigen 110/111

La Seu 112/113

Ostsee 114/115

Norwegische Fjorde 116/117

Der Himmel über Triest 118/119

## *Rennyachten auf*

### *Regattakurs* 120/121

Bora 122/123

»Il Mago di Oz« 124/125

An der Startlinie 126/127

»Cattivik« 128/129

Miramare 130/131/132/133

Überblick 134

»K2 Wind« 135

»Esimit Europa 2« 136

»Aegir« 137

La Nioulargue 138/139/140/141

»Kiwi Magic« 142/143

»Stealth« 144/145

»Wallygator« 146/147

Maxi-Yachten 148/149

»Virtuelle« 150/151

Hawaii 152/153/154/155

Bergemanöver 156/157/158/159

Basse Rabiou 160/161

In voller Fahrt 162/163

Adrenalin 164/165/166/167

Die Bucht von Pampelonne 168/169

In einer Reihe 170/171/172/173

»Esense« 174/175

Delfine! 176/177

## *Legendäre J-Klasse* 178/179

Wolkenbruch 180/181

»Velsheda« 182/183

America's Cup-Jubiläum 184/185

Die blaue Woge 186/187

»Ranger« 188/189/190/191

»Endeavour« 192

Herausforderung 193/194/195

Der Segelnachwuchs 196/197

Vita Franco Pace 198/199





# Klassische Yachten

Im September 1982 reiste ich per Wohnmobil nach Sardinien, um mir den dort stattfindenden Swan World Cup anzuschauen und zu fotografieren. Als ich erfuhr, dass kurz nach dieser Regatta die Veteran Boat Rallye beginnen würde, entschloss ich mich, um eine Woche zu verlängern.

Eine »Teilnehmerin« nach der anderen lief in den Hafen ein: als Erstes die ALTAIR, dann die MARIETTE, die AGNETA und weitere. Ich hatte bislang noch keine dieser Yachten gesehen, doch sie zogen mich vom ersten Moment an in ihren Bann. Sie waren von einer gewissen Aura umgeben, ganz anders, als ich das von den Regatten kannte, die ich regelmäßig besuchte.

Die Idee des Yacht Club Costa Smeralda, eine Regatta für klassische Yachten zu organisieren, machte Furore. Dank der Begeisterung der Yachteigner übernahmen viele andere Mittelmeerhäfen das Konzept, Regatten für Veteranen zu veranstalten. Mit Erfolg: Die Qualität der restaurierten Yachten hat sich im Laufe der Zeit dramatisch verbessert, ebenso wie das Können der Regattateilnehmer. Es ist eine wahre Augenweide, diese wunderschönen historischen Yachten segeln zu sehen – und zu beobachten, wie professionell die Besatzungen arbeiten.



## »Mariquita«

Die Balearen an einem warmen Tag Ende August. Die MARIQUITA, ein Rennyacht-Klassiker, passiert den Leuchtturm auf der Ostseite der kleinen Insel Aire. Der Wind frischt auf, und sofort wird das Renn-

potenzial der Yacht sichtbar. Ich bitte Carlos, den Fahrer meines Bootes, etwas mehr Gas zu geben, und suche mir eine geeignete Sitzposition. Ich möchte den Leuchtturm genau in dem Moment fotografieren, wo er zwischen den Vorsegeln steht. Es gelingt mir.

Ich habe noch genau das Bild vor Augen (und die Fotos in meinem Archiv), als ich die MARIQUITA im Jahre 1996 zum ersten Mal sah:



Sie lag auf der Werft Fairlie Restorations an der Mündung des Hamble River in England und befand sich in einem ziemlich traurigen Zustand. Es grenzt fast an ein Wunder, dass es der Werft gelang, das Wrack mit handwerklichem Geschick wieder in ein solches Schmuckstück zu verwandeln.

MARIQUITA ist eine 19-m-R-Gaffelslup, konstruiert von William Fife III., gebaut 1911 in Fairlie.

*Mahón, August 2006  
IV Copa del Rey de Barcos de Época,*



## »Velsheda«

Im Juni 1984 befand sich Italien im Rausch des America's Cup, denn mit der AZZURRA hatte das Land seine erste Herausforderung abgegeben.

In Vorfreude auf die Regatten organisierte der Yacht Club Costa Smeralda eine Weltmeisterschaft für 12-Meter-R-Yachten im Revier vor Sardinien. Ich war in einem kleinen Boot hinausgefahren. Mal schüttete es wie aus Eimern, dann zog Nebel auf. In dieser surrealen Atmosphäre wartete ich auf das Start- oder Verschiebungssignal der Regattaleitung. Plötzlich tauchte aus dem Grau des Regens eine gewaltigen Yacht auf



und rauschte wie ein Geist an mir vorbei. Es war das erste Mal in meinem Leben, dass ich eine dieser legendären Yachten sah. Ich war nass bis auf die Haut, aber glücklicherweise trug ich in meiner Jackentasche eine wasserdichte Kamera. Es war der erste Auftritt der VELSHEDA, nachdem man sie aus dem Schlick eines Flusses in Südengland befreit und wieder unter Segel gebracht hatte.

Die VELSHEDA wurde von Charles E. Nicholson konstruiert und 1933 bei Camper & Nicholsons in Gosport/England gebaut. In dieser Zeit wurden die Regatten um den America's Cup mit Booten der J-Class ausgetragen.

*Porto Cervo, Juni 1984*

## »Cambria«

Endlich einmal stimmt der Wetterbericht: Der Kurs der Coupe d'Automne führt die Yachten bei perfekten Bedingungen von Cannes nach Saint-Tropez. Bei einem derart starken Sonnenlicht und dem dunklen Wasser im Hintergrund präsentieren sich Deck und Segel der CAMBRIA aus der Luft bis ins Detail. Die Yacht zieht eine weiße Hecksee hinter sich her – ein Zeichen ihrer Kraft und Geschwindigkeit. Während ich die Aufnahme machte, erinnerte ich mich daran, dass die CAMBRIA den vermutlich höchsten Holzmast unter allen Segelyachten trägt. Deshalb nutzte ich die Gelegenheit, ein paar Fotos im Hochformat zu schießen, um dieses Detail hervorzuheben. Der Mast ist wirklich eindrucksvoll: 47,8 Meter. Er wurde auf der Werft Classic Works in La Ciotat/ Südfrankreich aus nordamerikanischer Sitka-Fichte gefertigt, und zwar in einer Bauweise aus den 1930er-Jahren.

Die CAMBRIA ist eine Slup von William Fife III., gebaut 1928 bei William Fife & Son. Restauriert wurde die Yacht 2000 in Brisbane/Australien.

*Cannes, September 2007*

*Régates Royales*





## *Das weiße Boot*

Wer sich ein Segelboot vorstellt, denkt zumeist an einen weißen Rumpf mit einem weißen Segel. Das ist heutzutage anders. Bunte Rumpffarben herrschen vor und dunkles Grau oder Schwarz gelten als besonders elegant. Auch moderne Segel sind nicht mehr weiß, sondern mit ihren Kohlefaserstrukturen gelb, grau oder schwarz. Ob die Farben einfach dem Ruf der Mode gefolgt sind? Als ich nach Griechenland reiste, um die POLYTROPON zu fotografieren, war alles anders. Auf dieser hochmodernen Yacht ist alles weiß. Weiß in allen Schattierungen. Um das Besondere dieser Yacht herauszustellen, fotografierte ich sie vor den dunklen Felsen von Kap Sounion, auf deren Gipfel die Säulen des Tempels des Poseidon in klassischem Marmorweiß leuchten. Poseidon ist der Gott der Winde und des Meeres sowie der Beschützer der Seefahrer.

Die POLYTROPON ist eine 82-Fuß-Yacht, gebaut auf der Nautor-Werft nach einem Entwurf von Lazzarini & Pickering.

*Cape Sounion, Griechenland, 2010*



## »Virtuelle«

Es sind die letzten 100 Meter vor dem Zieldurchgang. Die Crew der VIRTUELLE start gebannt auf die letzte Wendemarke in der Bucht von Pevero, wo die Yacht halsen wird und die finalen Meter zum

Zieldurchgang vor dem Hafen von Porto Cervo/Sardinien steuert. Die Strahlen der späten Nachmittagssonne bringen den roten Gennaker zum Leuchten, hell und blendend. In der maritimen Welt dominieren die Farben Blau und Weiß: das Blau des Himmels und der See und das Weiß der Wolken und der Schaumkronen. Das helle Rot eines solchen Segels zieht daher alle Blicke auf sich,



vor allem, wenn darunter eine moderne Rennyacht zu erkennen ist. Das Deckslayout und die Inneneinrichtung der VIRTUELLE, hier leider hinter dem Segel verborgen, stammen aus der Feder des Designers Philippe Starck mit seiner radikalen ästhetischen Handschrift. Auffällig ist besonders das nahezu kreisrunde Cockpit.

Die VIRTUELLE ist ein Design des Studio Vallicelli & C. Sie wurde 1999 auf der Tencara-Werft in Venedig gebaut.

*Porto Cervo, September 2002*

*Maxi Yacht Rolex Cup*